

P R E S S E M I T T E I L U N G

Unternehmenskommunikation: Michael Wagner, Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
Tel.: 0 80 71 - 102-117, Fax 0 80 71 - 102-118,
michael.wagner@stiftung.attl.de, www.stiftung.attl.de

Stiftung Attl, 30.11.2016



Facebook, Twitter, Instagram und Co. Es gibt kaum ein soziales Netzwerk, in dem er nicht zuhause ist. Doch das ist ihm noch lange nicht genug. Ein eigener Internet-Radio-Kanal und ein Channel bei Youtube müssen es schon auch sein. René Prodell ist Bewohner in der Stiftung Attl und macht mit seiner medialen Präsenz im Raum Wasserburg und über dessen Grenzen hinaus auf sich aufmerksam. Und das trotz oder gerade wegen seiner Behinderung.

Rene ist mittlerweile 22 Jahre alt und wird in der Stiftung Attl betreut, wo er wohnt und arbeitet. Mit seinem Radio-Projekt *Radio-Wasserburg* deckt er eine Nische ab, die gerade im Bereich der lokalen Medien zwischen Online-Nachrichten und der althergebrachten Zeitung besteht. Dabei ist die Idee nicht neu. Vor vielen Jahren gab es bereits mal ein Online-Radio unter gleichem Namen. Doch mangels kommerziellen Erfolgs stellten die damaligen Betreiber das Projekt nach kurzer Zeit wieder ein. Davon möchte René jedoch nichts wissen. Er will auch nicht kommerziell sein. Er möchte auf eigene Faust die Region Wasserburg (www.radio-wasserburg.com) mit Nachrichten aus der Region und mit Musik versorgen.

Sein Radio Wasserburg besteht aus zwei Elementen. Zum einen gibt es da eine Homepage. Hier bietet er dem Besucher stets Aktuelles aus der Region und natürlich vor allem aus der Stiftung Attl, wo er lebt und arbeitet. „Die regionalen Nachrichten sind wichtig“, weiß René. Deshalb verlässt er

P R E S S E M I T T E I L U N G

Unternehmenskommunikation: Michael Wagner, Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
Tel.: 0 80 71 - 102-117, Fax 0 80 71 - 102-118,
michael.wagner@stiftung.attl.de, www.stiftung.attl.de

sich dabei nicht nur auf das, was ihn als Betreiber der Homepage an Pressemeldungen erreicht. Er recherchiert auch selbst und verfasst seine eigenen Nachrichten. Der zweite Teil von Radio-Wasserburg besteht aus dem eigentlichen Radio-Programm, welches er über „Laut.fm“ gestaltet. Das ist ein Anbieter mit Sitz in Konstanz, der es DJs und Musik-Freaks ermöglicht, im Internet mit eigenem Musikprogramm auf Sendung zu gehen.

„Dadurch erspare ich mir die Abrechnungen mit der GEMA“, erklärt René Prodell. „Laut.fm“ sendet Werbung während des Programms und deckt so die Gebühren.“ Für die Gestaltung ist er selbst verantwortlich. Hier stellt er jeden Tag die Musiklisten zusammen und produziert selbst Beiträge. Dafür lädt er sich beispielsweise Theatergruppen oder Bands in die Einrichtung ein, um diese zu interviewen. Zum Teil bezieht er die Berichte für die Homepage und den Radiosender aber auch aus der Abteilung Unternehmenskommunikation der Stiftung Attl. Denn hier arbeitet er seit drei Jahren, an zwei Tagen in der Woche.

„Wir hatten hier ein Info-Terminal für unsere Betreuten“, erinnert sich Michael Wagner, Leiter für Unternehmenskommunikation in der Stiftung Attl. „Diese Geräte sind toll, denn mit ihnen können sich Menschen mit Behinderung selbstständig, barrierefrei und vor allem ohne die Hilfe anderer informieren.“ Doch vor drei Jahren gab es zwar ein solches Gerät, doch niemand, der die Zeit und vor allem die nötigen Fertigkeiten hatte, diese sogenannten CABitos zu administrieren. „Das war der Augenblick, als René zur Unternehmenskommunikation kam“, berichtet Wagner. Mittlerweile gibt es bereits sechs solcher Geräte in der Stiftung und René hält sie aktuell. Er bestückt sie mit den aktuellen Speiseplänen, den anstehenden Veranstaltungen, Nachrichten und Videos aus den verschiedensten Bereichen der Stiftung Attl.

„Aber das reichte René schon bald nicht mehr“, berichtet Michel Wagner mit einem Augenzwinkern. „Zu diesem Zeitpunkt war er schon bei Facebook sehr aktiv, hatte mehrere Accounts und bereits eine Seite für Menschen mit Behinderung in den Medien ins Leben gerufen.“ So war es eigentlich selbstverständlich, dass er auch den Facebook-Auftritt der Stiftung Attl übernahm und seitdem unermüdlich betreibt. Ideen hat er dabei immer mehr als genug. „Da muss ich ihn immer ein bisschen einbremsen“, meint Michael Wagner, in dessen Abteilung René jeden Montag und Mittwoch mitarbeitet. Gemeinsam haben sie auch den Youtube-Channel „AttI-TV“ ins Leben gerufen. Dort berichtet René in unregelmäßigen Abständen von den neuesten Begebenheiten aber auch von vielen kleinen Geschichten aus der Stiftung Attl.

„Medien und vor allem das Internet haben mich schon immer sehr interessiert“, erklärt René. „Aber um so etwas zu schaffen verbringt man enorm viel Zeit vor dem Rechner. Da gibt es dann schon immer wieder Kritik, dass ich zu wenig andere Dinge mache.“ Auch auf seiner Wohngruppe sehen nicht alle seine Affinität zu den neuen Medien ohne Vorbehalt. Denn auch wenn er wie die übrigen Bewohner ein Handicap hat, passt René nicht ganz in das übliche Bild, das man sich sonst so von Menschen mit Behinderung macht.

P R E S S E M I T T E I L U N G

Unternehmenskommunikation: Michael Wagner, Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
Tel.: 0 80 71 - 102-117, Fax 0 80 71 - 102-118,
michael.wagner@stiftung.attl.de, www.stiftung.attl.de

Doch auch im Alltag ist er immer wieder auf Unterstützung durch Betreuer angewiesen. „Ich würde mich sonst zu viel zurückziehen und meine Zeit nur noch am Rechner verbringen.“ Auch wenn man es nicht sofort bemerkt: soziale Kontakte, vor allem Unbekannten gegenüber, sind für ihn schwierig. Vielleicht nutzt er deshalb das Internet so viel um diese Barriere zu überwinden.

Arbeitet René nicht in der Unternehmenskommunikation, so ist er die restliche Woche in der sogenannten Fördermontage der Inntal-Werkstätten tätig. Hier arbeiten Menschen, die aufgrund ihrer Einschränkungen nur bedingt oder begrenzt einen ganzen Arbeitstag durchhalten. Ein scheinbarer Widerspruch, den er für sich so erklärt: „Im Bereich der Medien habe ich zu viele Ideen“. Er würde sich wahrscheinlich darin verlieren. So ist er dankbar, in der Fördermontage einen Ruhe- und Gegenpol zu seiner Arbeit in den Medien gefunden zu haben.

Fragt man ihn, wo er sich in zehn Jahren sieht, so muss er auch erst einmal überlegen: „Mal sehen“, meint er. „Das ist unvorhersehbar. Aber ich könnte mir vorstellen, mehr in der Unternehmenskommunikation zu arbeiten.“ Auch möchte er endlich sein Radio-Wasserburg, dass er bis jetzt rein privat betreibt, institutionalisieren. Das bedeutet, dass dann hinter dem Sender nicht mehr er selbst stünde, sondern die Stiftung Attl als Einrichtung. „Da hätte ich dann einen größeren Rückhalt und vor allen Dingen mehr Zeit mich darum zu kümmern“, meint er. Und auch für die Stiftung Attl sieht er Vorteile, denn welche Einrichtung hat schon einen eigenen Radiosender. - mjev